

# Zeit für Gespräche

-

Ergebnisbericht 2022

-

Zeit der Solidarität - VskA e.V.



# Überblick

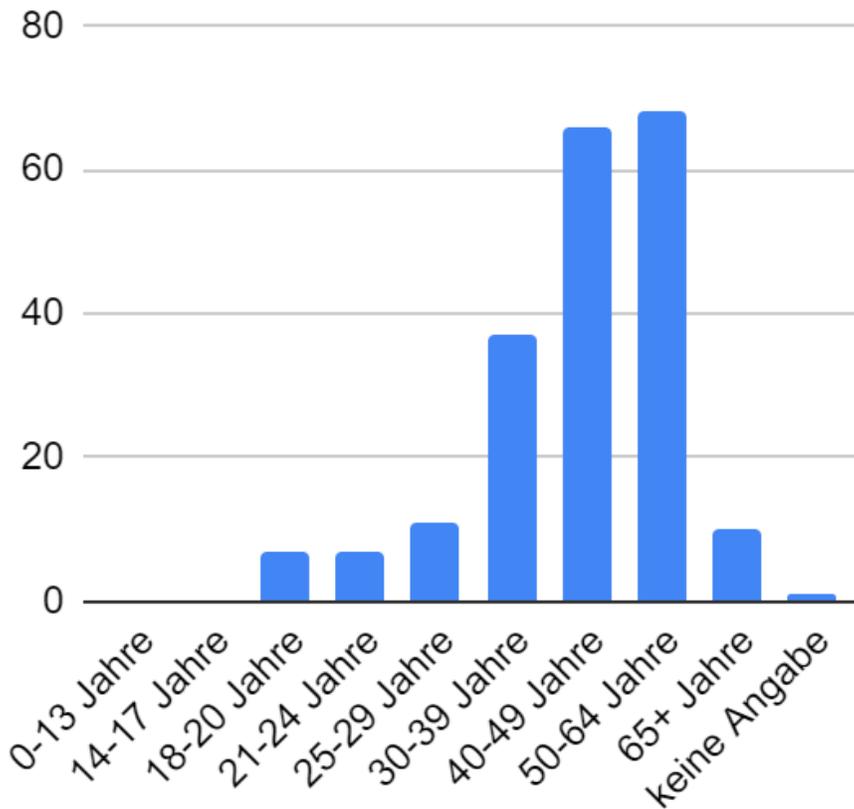
- **207** protokollierte Gespräche
- Juni, September, Oktober, November 2022
- **30** Aktionen und Treffen
- in **8** verschiedenen Berliner Bezirken
- mit Hilfe von vielen Freiwilligen, Gemeinwesenarbeiter:innen, Studierenden, Übersetzer:innen;
- Projektpartner: Aktionsbündnis Solidarisches Kreuzberg und Selbstvertretung wohnungsloser Menschen e.V.



# Demografische Daten

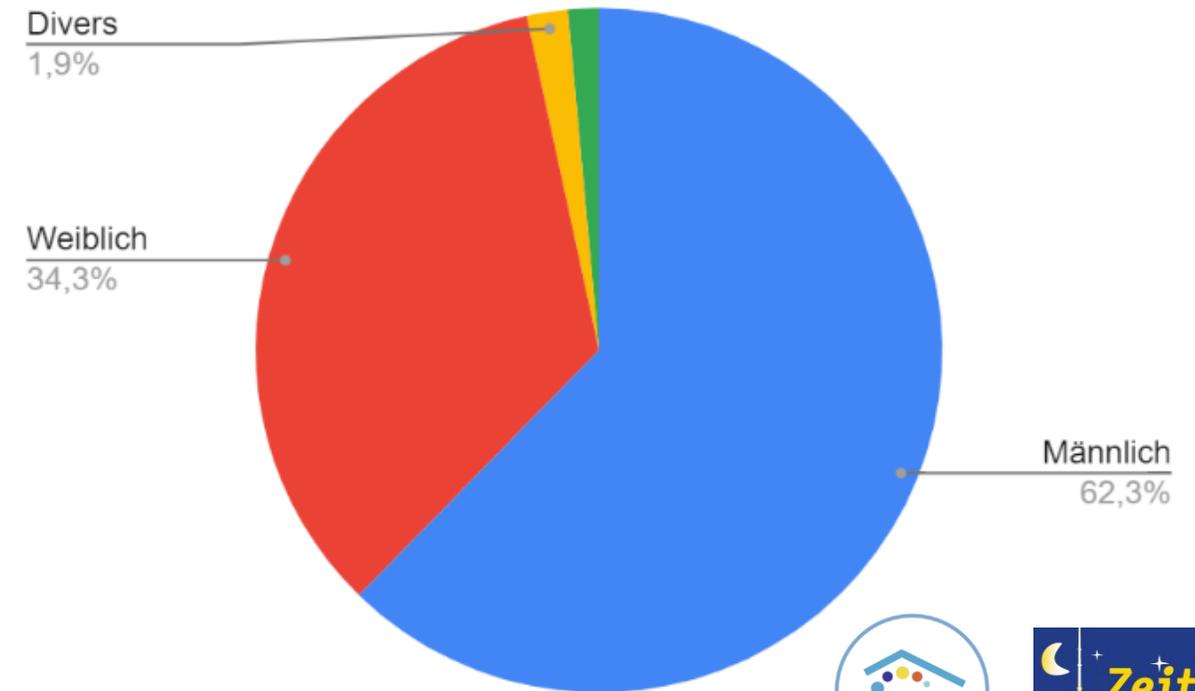
Juni, September, Oktober, November 2022: 207 befragte Personen

## Altersgruppe



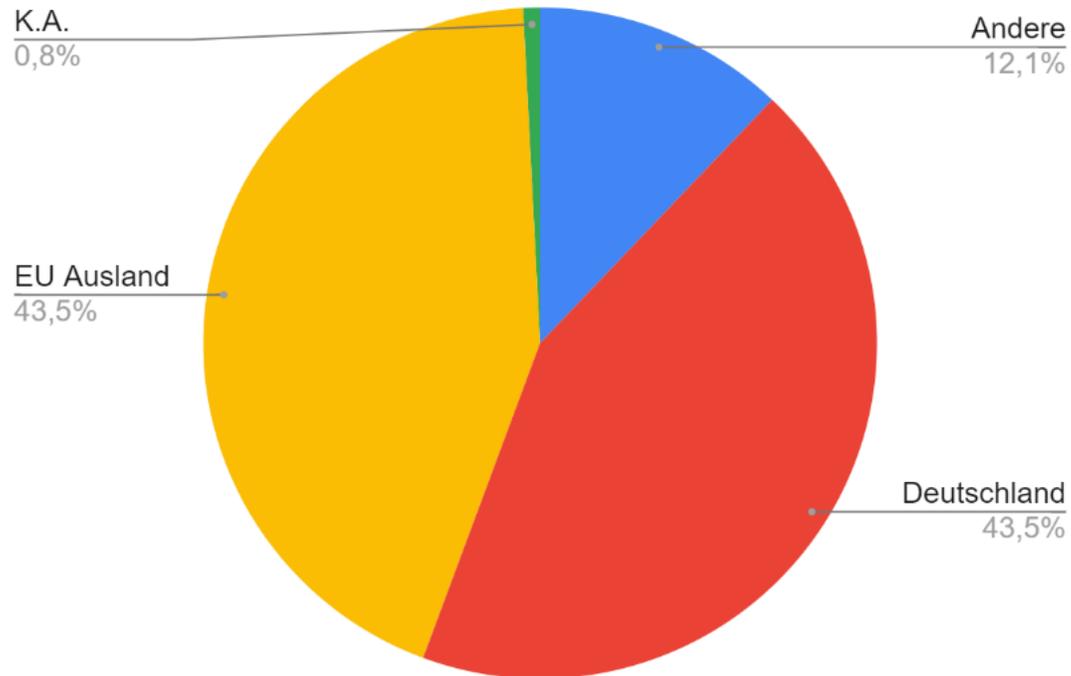
## Geschlecht

„Es ist schwer als Interperson auf der Straße“

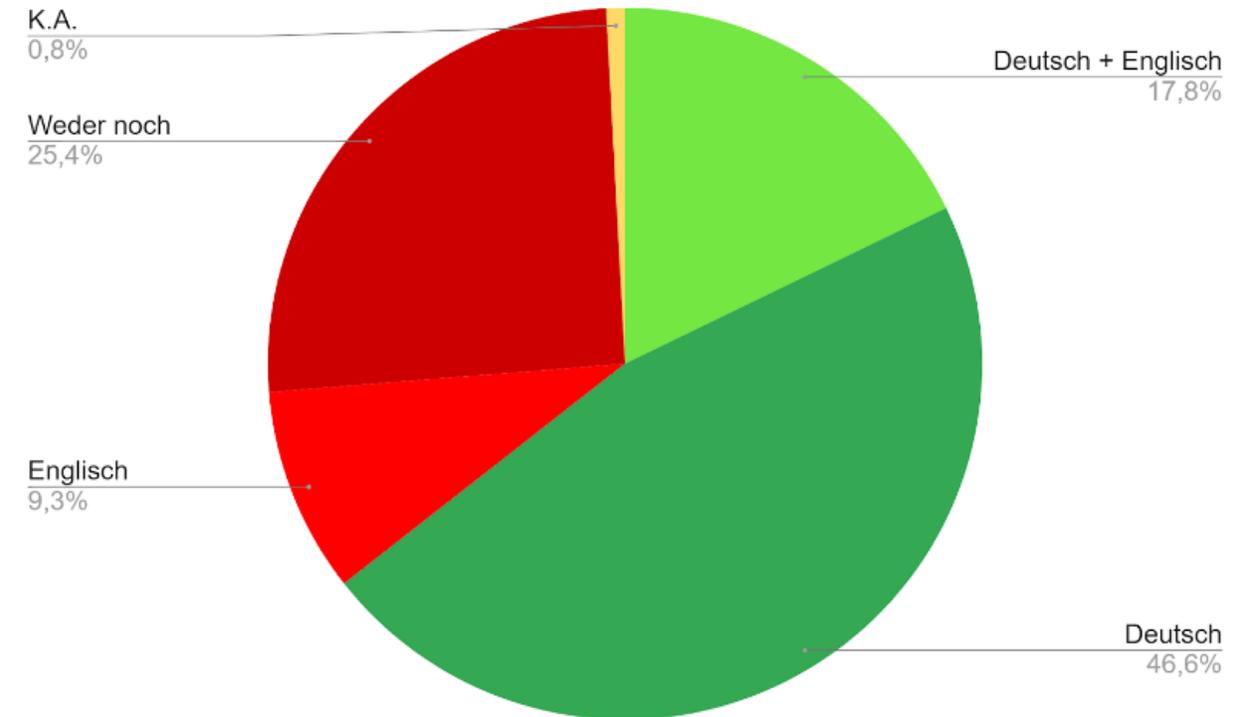


November 2022: 124 befragte Personen

## Herkunftsregion



## Sprachkenntnisse

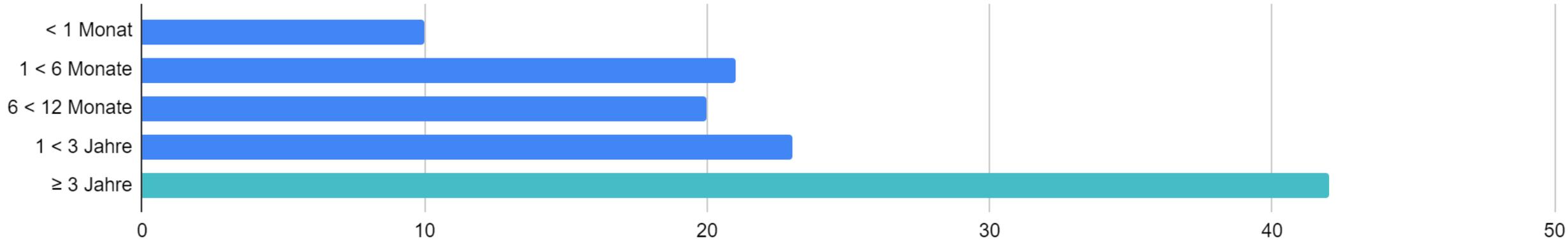


“Er weiß nicht, was er in Anspruch nehmen kann, weil er kein Deutsch spricht.”

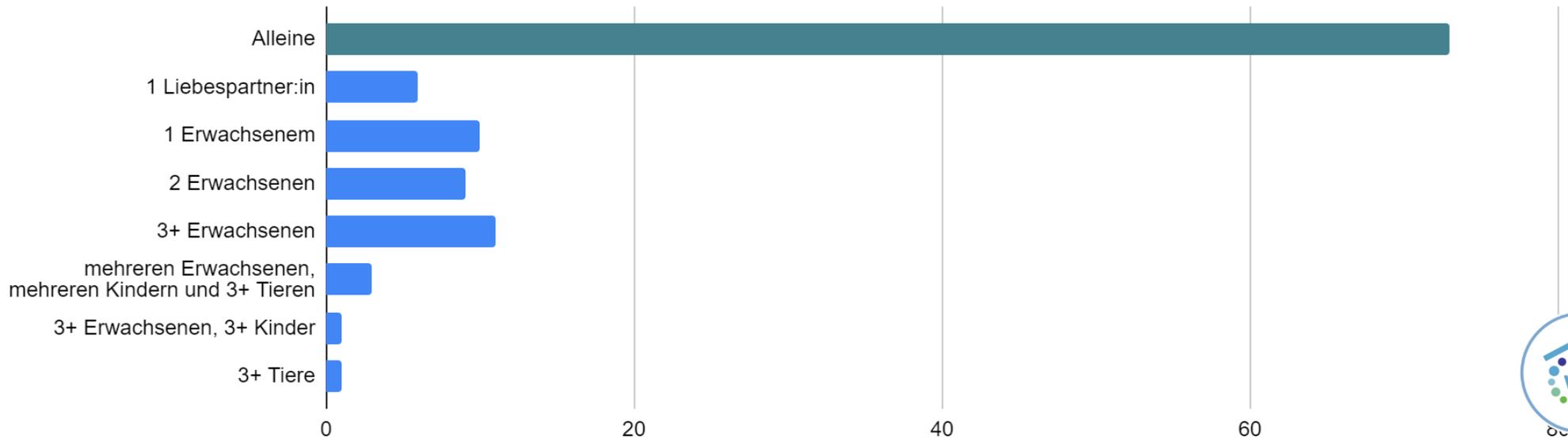


November 2022: 124 befragte Personen

## Dauer der Obdachlosigkeit



## Lebenskonstellation



# Qualitative Fragen

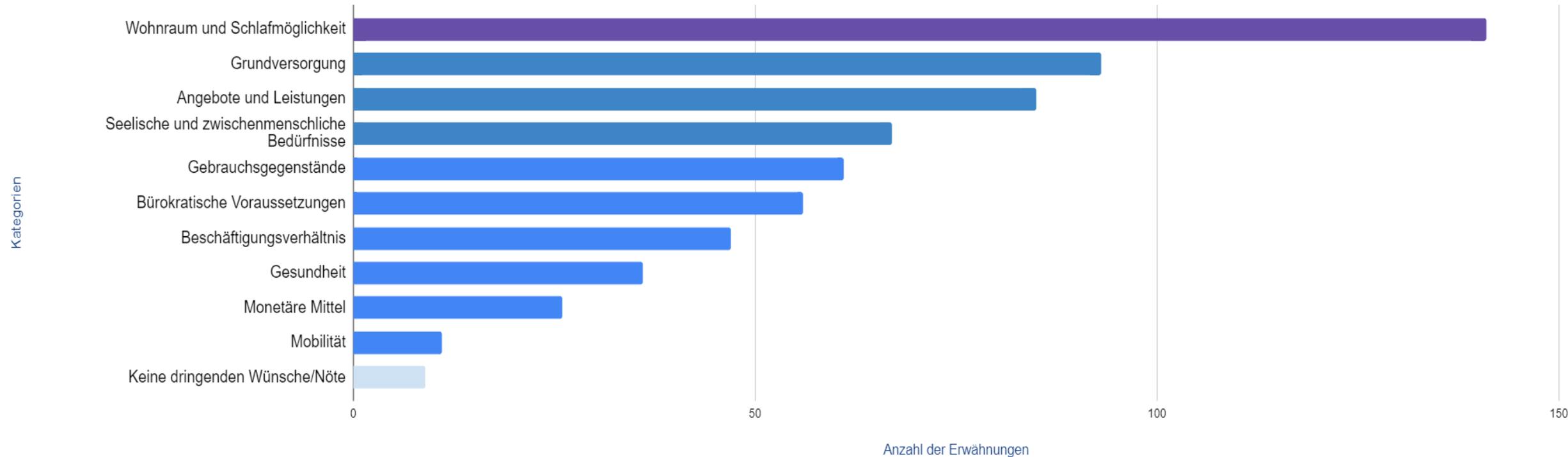
- Was brauchen Sie am dringendsten?
- Was sind Ihre täglichen Herausforderungen und Probleme?
- Haben Sie Diskriminierung und / oder Gewalt auf der Straße erlebt? Falls ja, möchten Sie uns davon erzählen?
- Wie und wo möchten Sie leben?
- Welche Forderungen würden Sie an die Politik und das Hilfesystem stellen, um Obdachlosigkeit abzuschaffen?
- Welche Hilfen nehmen Sie in Anspruch und wie oft?
- Welche Hilfen oder Einrichtungen meiden Sie (nutzen Sie nicht) und warum?
- Falls sie nicht in einer Einrichtung schlafen, warum ist das so?
- Was glauben Sie, hätte Sie davor bewahrt, obdachlos zu werden?

**Zusatzfrage** zum Ende des Gesprächs: Hätten Sie Interesse daran, sich mit anderen Menschen aus dem Stadtteil zu vernetzen, um gemeinsam für die Rechte obdachloser Menschen zu kämpfen?



# Was brauchen Sie am dringendsten?

## Dringendste Bedarfe der Befragten



# Was brauchen Sie am dringendsten?

“Ich möchte legal sein, legal arbeiten und Deutsch lernen.”

“Einen menschenwürdigen Schlafplatz.”

“Einen geeigneten Platz, WG oder Einzelzimmer, damit ich zu Ruhe kommen kann um mich auf andere wichtigere Dinge zu konzentrieren”

“Diese Situation ist zu meinem Normalzustand geworden. Manchmal habe ich das Gefühl, dass ich keine Energie oder keinen Willen habe, etwas zu tun. Die Zeit vergeht wie im Fluge, ich verbringe Zeit allein und es fühlt sich an, als hätte ich mich daran gewöhnt. Es ist einfach, in dieser Situation zu verharren, vielleicht habe ich keine Motivation”

“Keine Übergangswohnung, auch wenn alles besser ist als draußen schlafen morgens ist erstmal alles nass und du wirst beklaut”



# Wohnraum und Schlafmöglichkeit: 141 Erwähnungen



# Grundversorgung: 93 Erwähnungen

Duschkmöglichkeiten  
WarmeKleidung  
Waschmöglichkeiten  
WarmeSachen Verpflegung Wärme Getränke  
GuteUnterhosen Pullover WarmeMahlzeit  
Stunden-Schlaf WaschcenterTrinkwasser  
Hygieneartikel WarmeSchuhe Hygiene Suppe  
Badezimmer **Essen** Wasser  
KostenloseToilettenT-Shirt **Kleidung**  
WC Trinken Grundbedürfnisse  
Kaffee Hose Kleider Lebensmittel  
Winterkleidung Schuhe  
HygienischeVersorgung  
Toiletten Winterjacke



# Angebote und Leistungen: 85 Erwähnungen

ZugangZuUnterkünften Unterstützung  
Drogen-/Psycho-Therapie Bewerbungs-Hilfe  
Hilfe BessereSozialarbeit Begleitung SozialeHilfe  
Rechtsberatung Hilfesystem-Erklärung Sommer-Notübernachtungen Fortbildung  
Hilfesystem-Erklärung Wohnungssuche-Unterstützung HartzIV  
Bürokratie-Hilfe Ausweisfreie-Hilfsangebote HilfeGegenKriminalität  
PsychologischeHilfe BehördenUnterstützung Krankengeld  
Hilfsangebote Hilfsangebote-Informationen  
Suizidalität-Hilfe Reparatur-undNähmöglichkeiten Arbeitsberatung  
BesseresPersonal Bürgergeld Sozialleistungen Anwalt AbstandVonUnruhestiftern  
DirekteSozialhilfe Hilfesystem-Infos Wochenende-Angebote  
Beratung Ämter-Hilfe Lebenslauf-Hilfe  
HöhereRente Ausbildung Administration-Hilfe  
Sozialarbeit Schule Kochmöglichkeit Polizei-Unterstützung  
LängereOffnungszeiten FinanzielleUnterstützung AngeboteFürSuchtkranke  
Arbeitssuche-Hilfe Regierungsunterstützung Deutschkurs

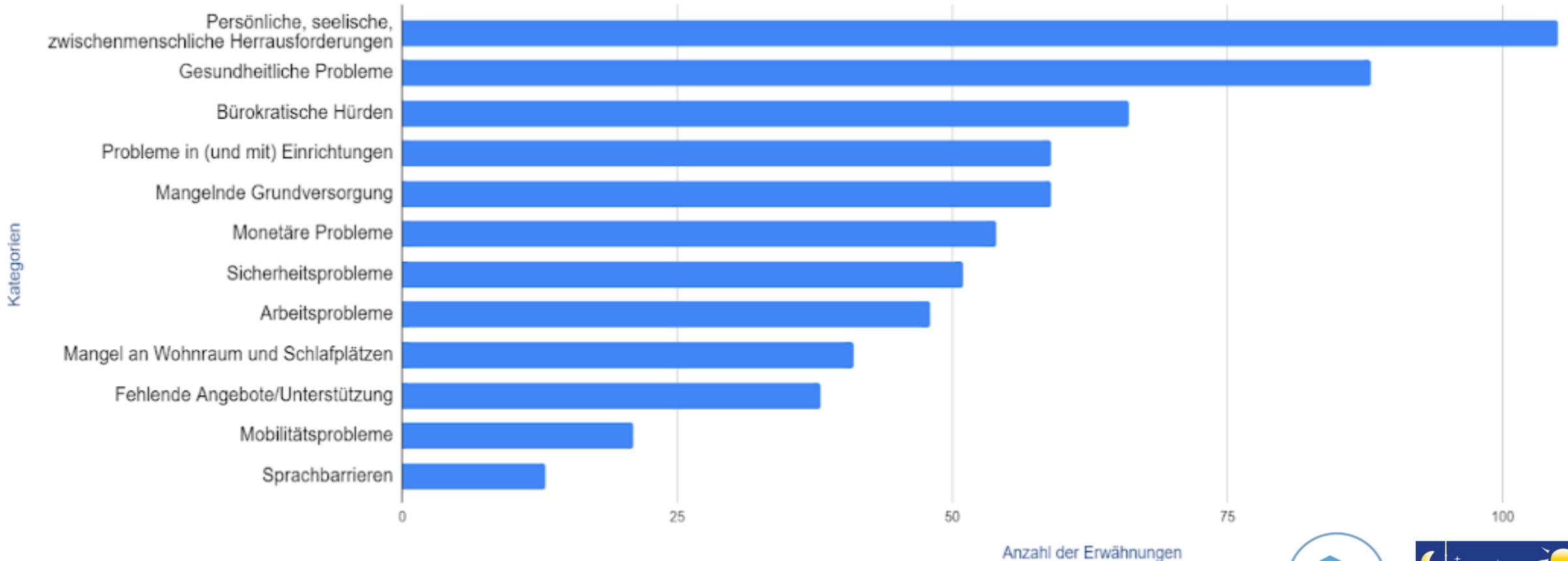


# Seelische und zwischenmenschliche Bedürfnisse: 67 Erwähnungen



# Was sind Ihre täglichen Herausforderungen und Probleme?

## Tägliche Herausforderungen und Probleme der Befragten



# Was sind Ihre täglichen Herausforderungen und Probleme?

“Dieses Leben ist unglaublich ermüdend, es hat ein schlechtes Einfluss auf die Gesundheit, sie ist ständig krank”

“Ärztliche Versorgung zu erhalten ist eine Herausforderung”

“Keinen trockenen Ort bei Regen und keinen Schutz vor Regen”

“Ich hätte nie gedacht, dass ich das mal sagen würde. Als ich aus dem Hotel rausgeschmissen wurde, habe ich ganze 100 Tage nicht geduscht. Das hätte ich nie gedacht, dass mir das passiert.”

“Warten bis die Sonne aufgeht”

**“Die Polizei hilft nicht, niemand interessiert sich.”**

“Wohnheime, sie machen aus gesunden Menschen kaputte Menschen.”

“Er kann nicht mit anderen Menschen wohnen, weil er psychische Erkrankungen hat, er bringt andere Menschen zur Unruhe, weil er im Schlaf schreit”

“Keine Beschäftigung zu haben (trotz Sozialarbeit studiert und Handwerker-Ausbildung) ist die größte Herausforderung”

“Wenn mir Leute Drogen anbieten dann ist es immer schwer nein zu sagen”



# Persönliche, seelische und zwischenmenschliche Herausforderungen = 105 Erwähnungen

keine Privatsphäre Kontaktverlust Abweisungen Langeweile Geborgenheit  
Belastende Erfahrungen Keinen Willen Unerträgliche Wohnverhältnisse Wenig Spaß  
Familie in Armut Stereotypen Hoffnungslosigkeit Gewöhnung Orientierungslosigkeit  
täglicher Wahnsinn Perspektivlosigkeit Ermüdung Persönlichkeit  
Überforderung Rollstuhl angewiesen Alleinsein Keine Energie Das Leben  
Persönliche Einstellungen Unsicherheit Hausverbot Nervosität Private Schwierigkeiten Angstzustände  
Vergesslichkeit Rechtfertigungen Seelische Gesundheit Zigaretten Angst Alles Schwierig  
Psychische Probleme Mobbing Probleme untereinander Heimweh Winter-Sorge  
Unbehagen Stress **Einsamkeit** Arztbesuch-Angst Vernachlässigung  
Ausgesetzt sein **Unruhe** Familiäre Probleme Heimatlosigkeit Keine Motivation  
Innerliche Zukunftsplanung Konflikte vermeiden Pessimismus  
Andere Obdachlose Kontakt zum Vater Anstiftung im Freundeskreis Keine Kraft  
Mangelnde Beschäftigung Überleben Verachtung Keine Beschäftigung Einschränkungen Kaffee  
Bewegung Hilflosigkeit Neuanfang Verspottung  
Fehlende Unabhängigkeit Private Probleme Verlust von Familienangehörigen  
Zwang Trauer Drogenkonsum im Umfeld  
Gewalt-Trauma **Erschöpfung** Schwierigkeiten als Inter-person psychische Belastung







# Probleme in und mit Einrichtungen = 59 Erwähnungen

Notübernachtungsplatz-Suche psychiatrischeProblemeAnderer  
BegrenzterAufenthalt örtlicheKoordinierung

KeinWachschutz schlechteBehandlung

**KeinePrivatsphäre**

Gewaltvorfälle Essens-Allergien Zustände  
Stress/Unruhe

MangelndeWohnheimpflege KeineHeizung

FeindlichkeitVonSicherheitsdienst

**SchließzeitenDerEinrichtungen**

Corona-ReduzierteSchlafplätze

VernachlässigendeSozialarbeiter:innen Kommunikationsprobleme Konflikte

keineSicherheit Einrichtungen Alkoholismus

**Diebstähle Sprachbarrieren VermeidungDerUnterbringung**

Überbelegung ZurechtzukommenMitAnderen  
schlechteVerständigung

ProblemMitReligiösenUnterkünften

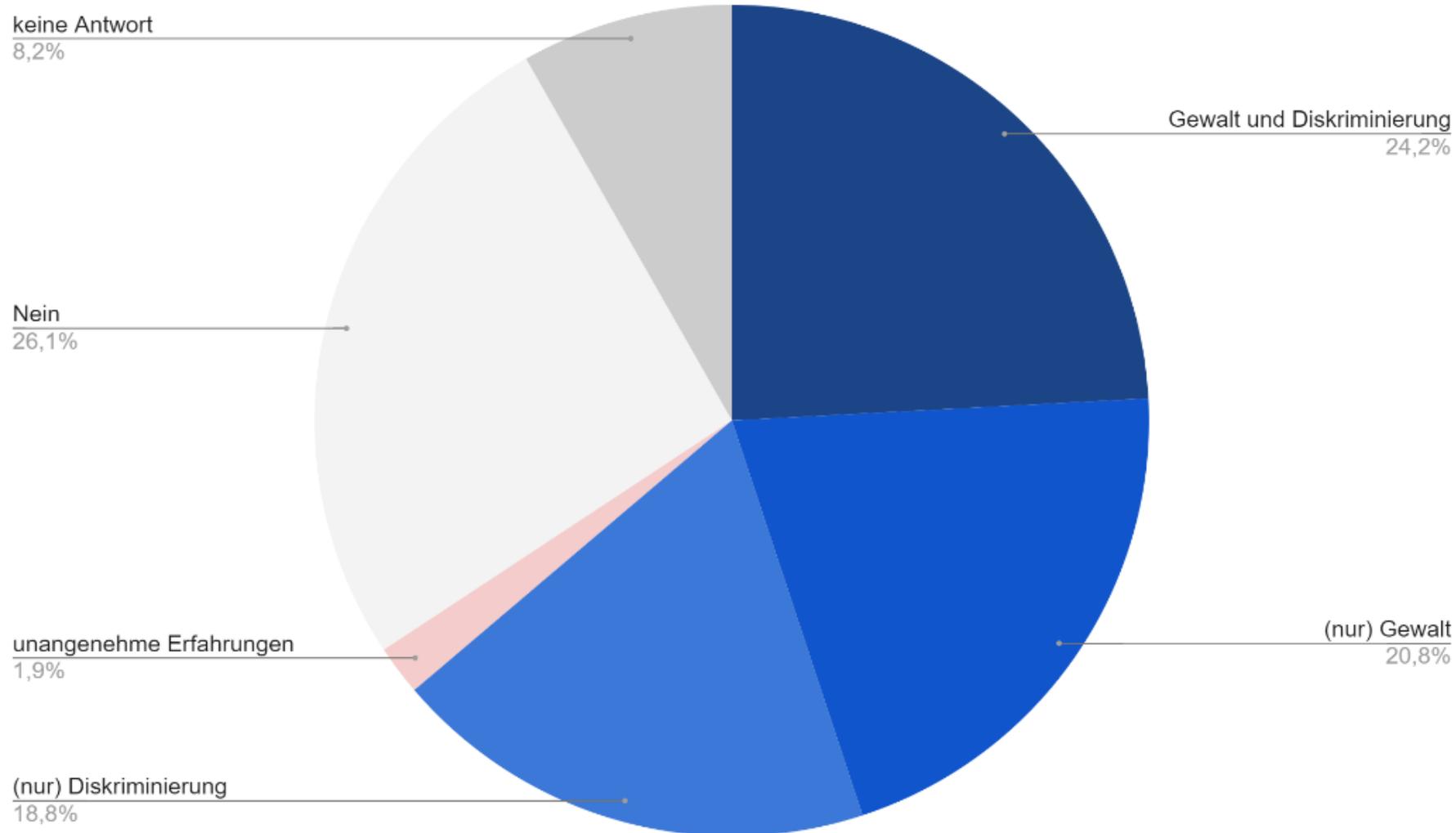
**UnfaireBehandlung Corona-Einschränkungen**





# Haben Sie Diskriminierung und / oder Gewalt auf der Straße erlebt?

64 % der befragten Personen sagen, Ja!



## Haben Sie Diskriminierung und / oder Gewalt auf der Straße erlebt?

“Sie fühlt sich auf der Straße wie ein Mensch 2.er Klasse, obwohl sie viele Fähigkeiten hat.”

“Diskriminiert durch Obdachlosigkeit, durch fehlende Plätze für Hygiene, daher Kleidung schmutzig (fängt an zu riechen, Menschen fühlen sich belästigt durch ihn, da eben hygienische Versorgung fehlt, die Person dann riecht.”

“Es gibt unter obdachlosen Menschen seelische Gewalt.”

**“In der Obdachlosen-Blase ist ganz viel Gewalt aber ich halt mich davon so gut es geht fern.”**

“Manche schlagen gleich zu, weil sie Angst haben beklaut zu werden”

“Alkohol ist ein großes Problem.”



# Gewalterfahrungen

Körperliche Gewalt Nadeln Gespritzt Bekommen Sachbeschädigung  
versuchte Sexuelle Ausbeutung Verletzungen  
Gewalt Gewalt Von BVG-Personal  
Sexuelle Belästigung Verprügelt Öffentliche Gewalt Gewalt In Notübernachtung  
Ausweisung Aggressionen Misshandlungen Polizeigewalt  
Mentale Gewalt Wutausbrüche Seelische Gewalt Von Gruppe Verprügelt  
Entführungen Raub Bedrohung Angefahren Von Radfahrer  
Schlägereien Gewalterfahrung Wegen Homosexualität Zelt-Anzündung  
Körperliche Anfeindungen Konflikt Diebstahl Vergewaltigung  
Geschlagen Gewalt Von Anderen Gruppen Aggressive Haltung  
Angriffe In S+U-Bahn Angriff Von Schlägertruppe Räumungen Vom Ordnungsamt  
Belästigung Getreten Von Reinigungskraft Hass  
Gewalt Von Bekannten Physische Vergewaltigungen Überfallen  
verbale Aggression In Zelten Getreten  
körperliche Übergriffe Tägliche Gewalterfahrungen  
Betrug Gewalt Wegen Alkohol  
Versuchte Vergewaltigung Familiäre-Gewalt



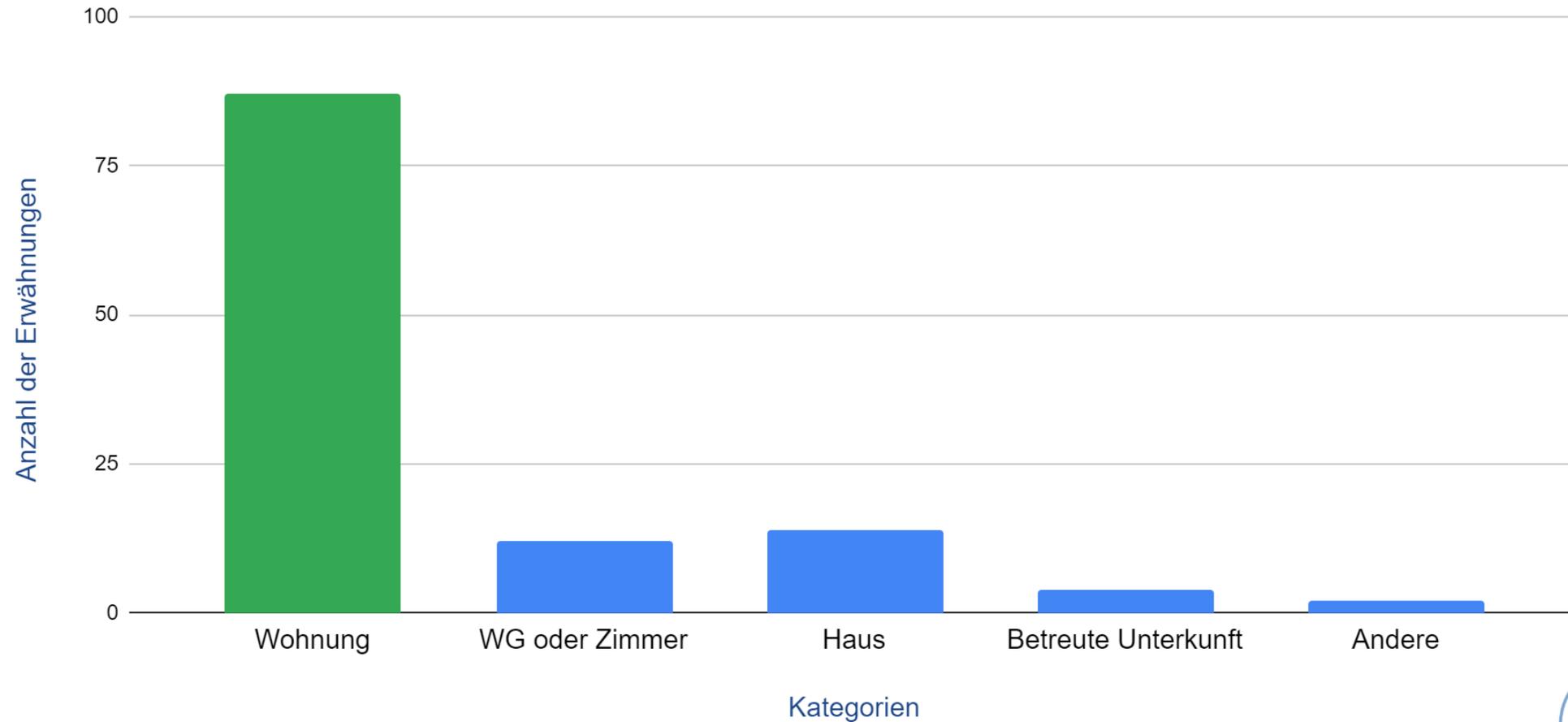
# Erfahrungen mit Diskriminierung

Bevorzugte Behandlung Anderer Diskriminierung Von Bezirksamt  
Diskriminierung Durch Behörden  
Diskriminierung Bei Ausgaben Armut-Diskriminierung Ausgrenzung  
Diskriminierung Wegen Nationalität  
Altersdiskriminierung Klassismus Diskriminierung Wegen Sprachproblemen  
Sexistische Demütigung Diskriminierung Von BVG-Personal  
Rassismus Beschuldigung Des Diebstahls Demütigung  
Diskriminierung Durch Security Vernachlässigung Verweigerung Von Hilfen  
Fehlende Hygieneversorgung Beleidigungen Pöbeleien  
Homophobie Bevorzugung Von Deutschen Erniedrigung  
Sexismus Verdrängung Von Bahnhof Beleidigungen Wegen Sprachproblemen  
Ableismus Abscheu Schikane Von Polizei Unfaire Behandlung  
Beschimpfung Diskriminierung Durch Ordnungsamt  
Verdrängung Ausländerfeindlichkeit Strukturelle Diskriminierung  
Diskriminierung Gegen Ost-Europäer Vorurteile Keine Hilfe Von Polizei  
Nötigung Zur Rechtfertigung Schikane Diskriminierung Von Polizei  
Diskriminierung Gegen EU-Bürger:innen Keine Hilfe Vom JobCenter



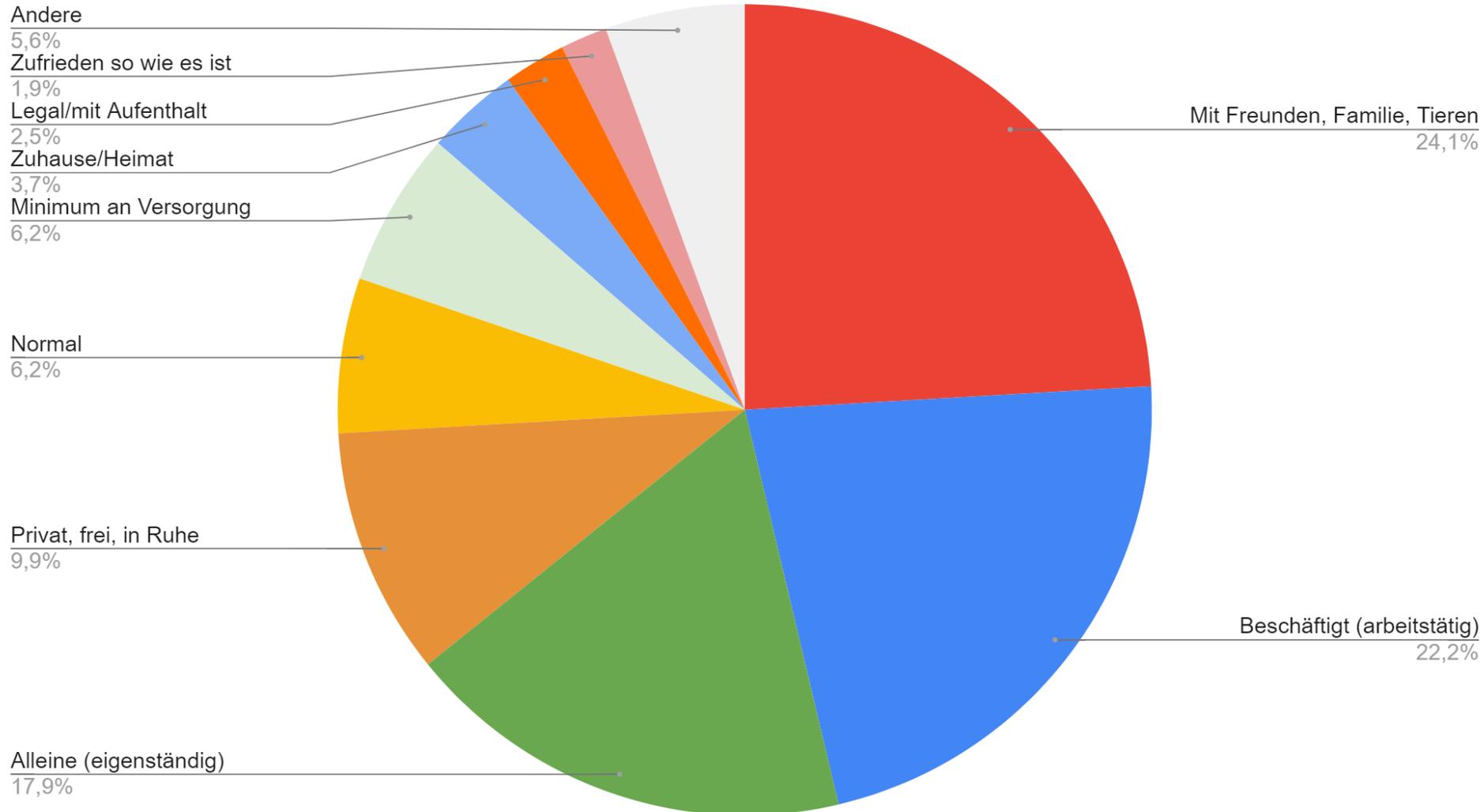
# Wie und wo möchten Sie leben?

## Antworten zum gewünschten Art des Wohnraums



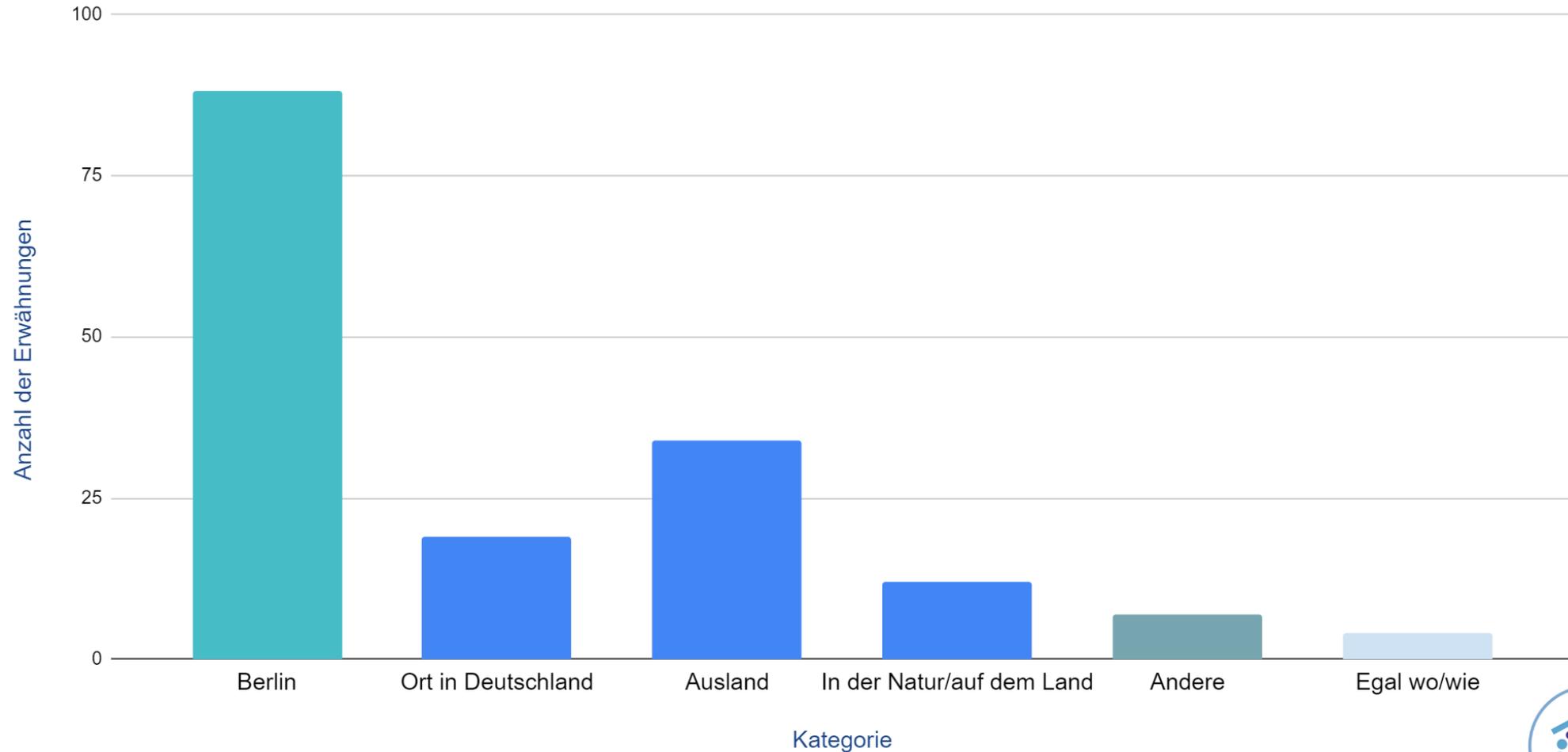
# Wie und wo möchten Sie leben?

## Antworten zur gewünschten Art des Lebens



# Wie und wo möchten Sie leben?

## Antworten zum gewünschten Ort



# Wie und wo möchten Sie leben?

“Sie möchte in Berlin bleiben, denn hier in der Großstadt hat sie bessere Chancen zum Studieren und Arbeiten.”

“Manchmal wünsche ich mir, auf einer Insel zu leben, wo die Sonne scheint und alle Sorgen verfliegen.”

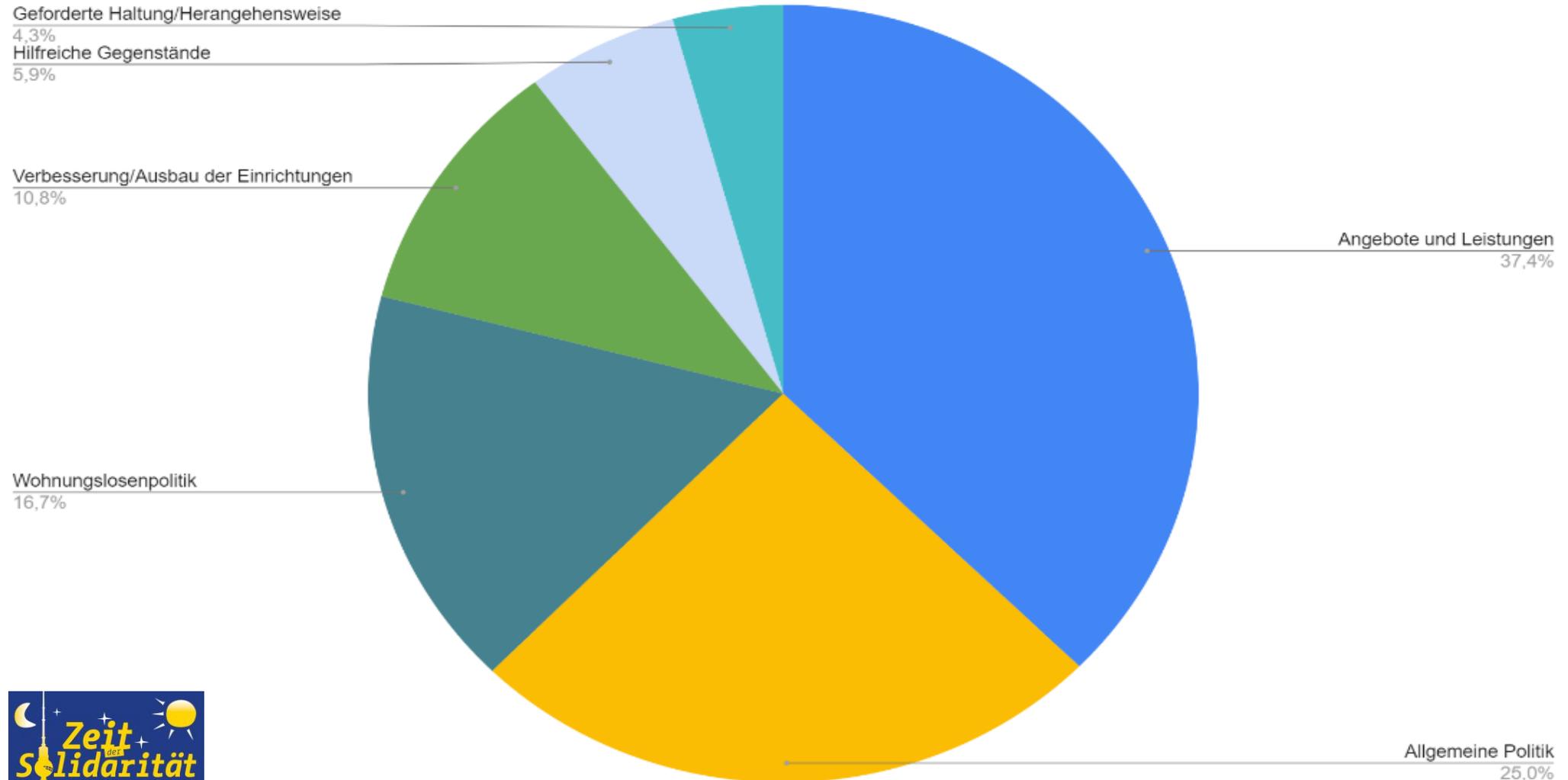
“Ich bin es gewohnt, ohne Dach zu leben. Ich weiß nicht, ob ich wieder ein Dach haben möchte. Wenn ich könnte, würde ich gerne in einem kleinen Haus mit einer schönen Aussicht auf das Meer leben. In Spanien oder Portugal. In Spanien ist es leicht, zu verschwinden.”

“Ganz normal, wie alle andere, auch mit Kühlschrank und Fernseher und dann vielleicht mit einem Hund”

“Nicht mehr alleine und in der Einsamkeit leben.”



# Welche Forderungen würden Sie an die Politik und das Hilfesystem stellen, um Obdachlosigkeit abzuschaffen?



# Welche Forderungen würden Sie an die Politik und das Hilfesystem stellen, um Obdachlosigkeit abzuschaffen?

“Das System der Obdachlosenhilfe ist sehr schwer, wenn es darum geht, Menschen aus der Obdachlosigkeit zu helfen, man sieht die selben Menschen wie sie für Jahre feststecken.”

“Weiter Befragungen durchführen”

“Oft ist das Hauptproblem der Menschen auf der Straße nicht, dass sie keine Arbeit haben, sondern größere Probleme wie psychische Probleme und Kindheitstraumata. Wenn die NÜ voll von problematischen Menschen sind, wird sich der Zustand der Menschen verschlechtern.”

“Es ist alles da, es muss nur fairer verteilt werden”

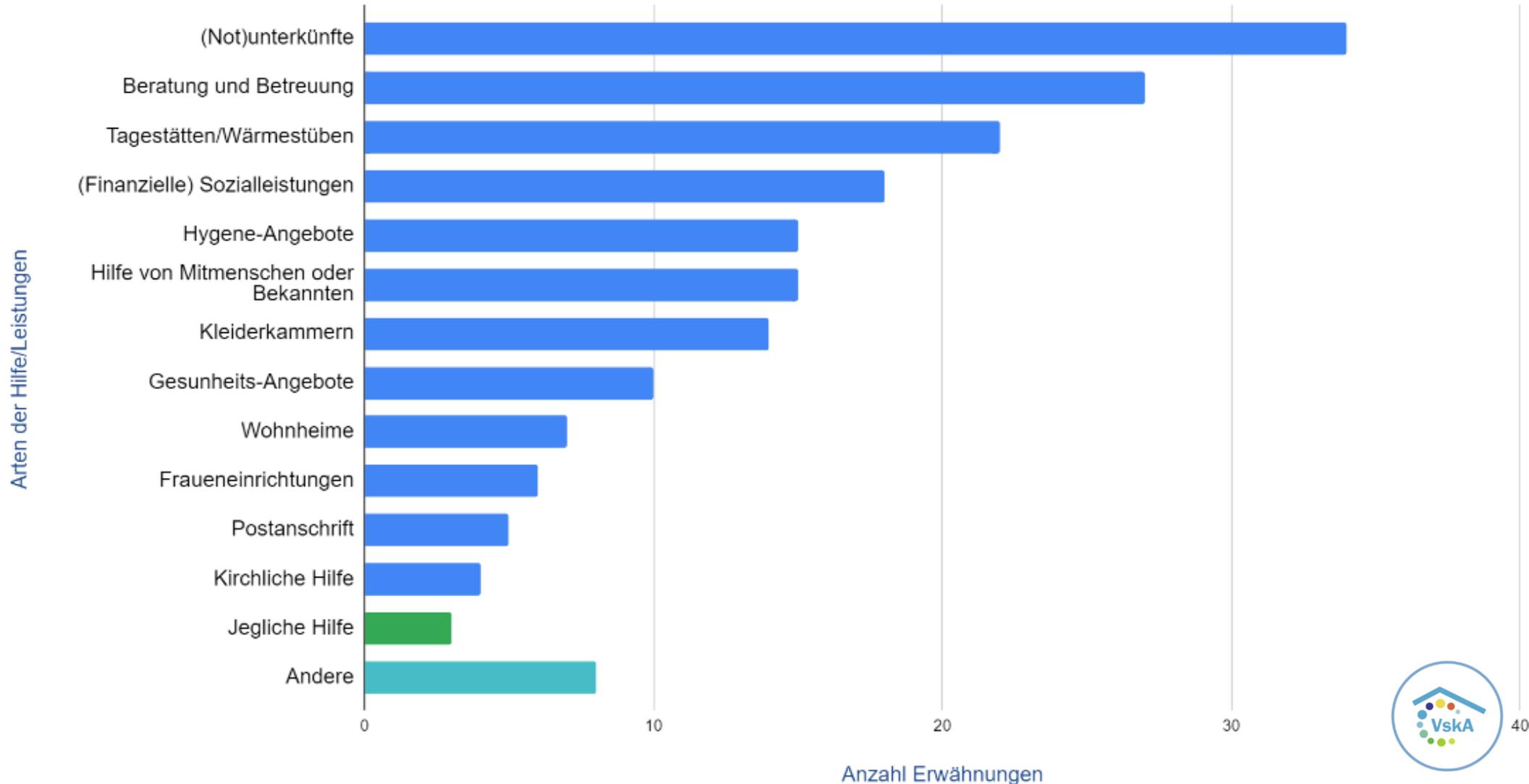
**“Die Menschen selbst müssten gefragt werden. Erst gucken, was gebraucht wird und daran Maßnahmen ausrichten.”**

“Vereinfachung und Überwindung bürokratischer Hürden”



# Welche Hilfen nehmen Sie in Anspruch und wie oft?

## Arten der Hilfen welche die Befragten nutzen



# Welche Hilfen nehmen Sie in Anspruch und wie oft?

“Die Freundlichkeit der Sozialarbeiterinnen hier in de NÜ”

“Wo es was zum Essen gibt”

**“Wo ich mich mit meinen Hunden aufhalten kann und dann Zeit habe mal was für den Kopf zu tun, zu schreiben”**

“Gesetzlichen Betreuer”

“Psychotherapeutin - Sporadische Treffen alle 3 Monate”

**“Ehrenamtliche Arbeit - Hilft, etwas sinnvolles zu tun zu haben”**

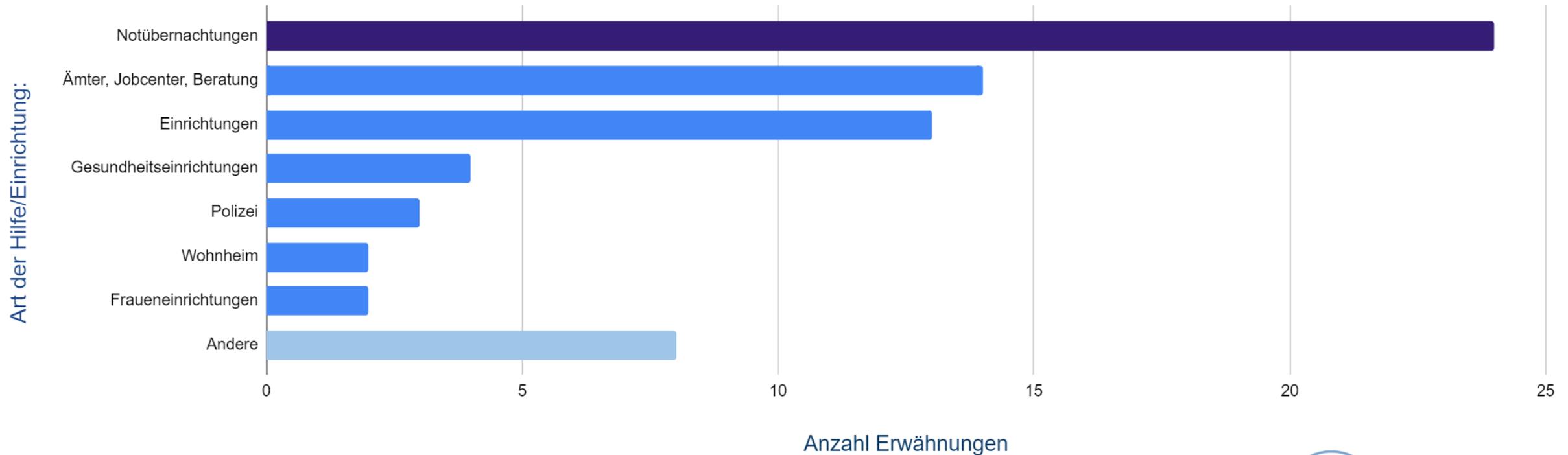
“Nehme keine Hilfe an, weil ich keine sinnvolle Hilfe bekommen habe.”

“Ich komme gerne zu Essensausgaben wo junge Leute arbeiten, mit guter Laune”



# Welche Hilfen oder Einrichtungen meiden Sie (nutzen Sie nicht) und warum?

Hilfen und Einrichtungen die von den Befragten gemieden werden



# Welche Hilfen oder Einrichtungen meiden Sie (nutzen Sie nicht) und warum?

“Jobcenter, Bürger Amt, Sozialamt: die sind für mich tot! Lebende Zombies! Sinnlos! Nicht vertrauenswürdig!”

“Er meidet Orte mit Drogenkonsumierenden aufgrund seiner eigenen Problematik”

“Er weiß nicht, was er in Anspruch nehmen kann, weil er kein Deutsch spricht.”

**“Große Notunterkünfte wg. Diebstahl, Vorfälle wg. Alkohol u. Drogen,  
Hierarchien unter verschiedenen Nationalitäten”**

“Selten medizinische Hilfen, da es dafür wenig Angebot gibt, dabei ist Gesundheit wichtig”





# Falls sie nicht in einer Einrichtung schlafen, warum ist das so?

“Weil ich eine Wohnung will”

“Man darf nicht tagsüber bleiben”

**“Ich kann nicht mit mehrere Leute in ein Zimmer schlafen”**

“Probleme mit Ungeziefer. Zu dem ist es ihm zu laut & “verrückt” (manche machen nachts Licht an, gucken Pornos, nehmen Drogen, etc)

**“Alkohol, Gewalt, hygienische Zustände”**

“Es kann passieren, dass man schon schläft und kommt jemand, tritt dich und sagt: Mein Platz.

Und dann musst du gehen.”

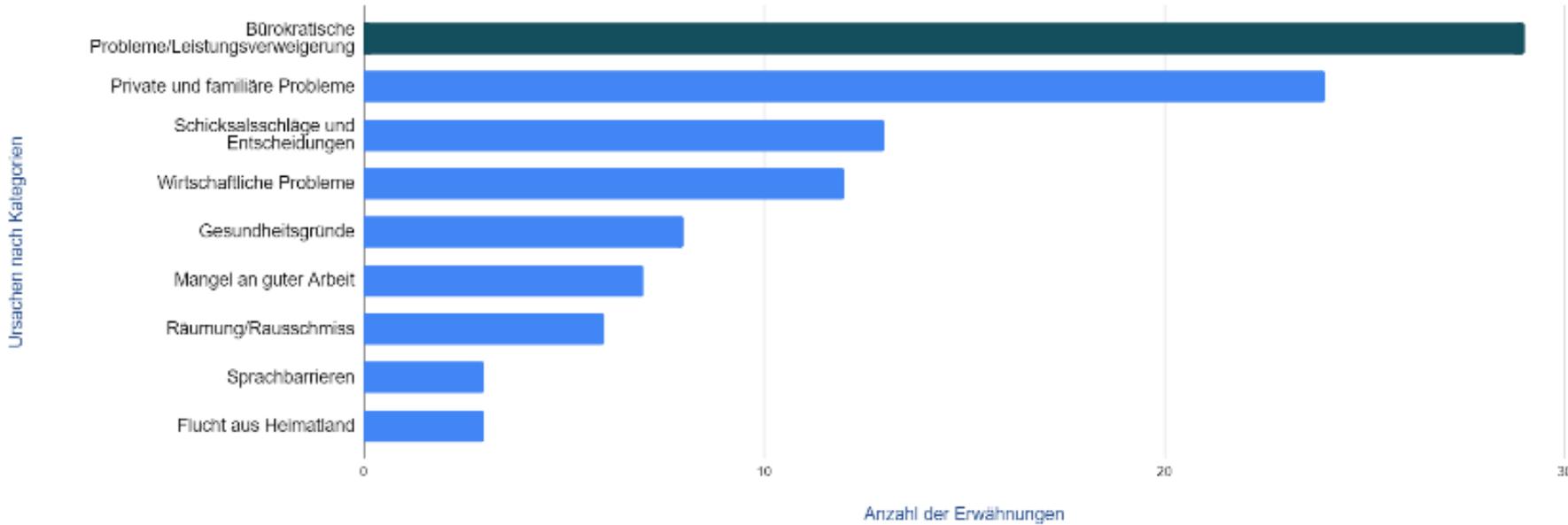
“Ich habe Angst getötet zu werden”

“Zu lange muss man in der Schlange warten”



# Was glauben Sie, hätte Sie davor bewahrt, obdachlos zu werden?

Genannte Ursachen der eigenen Obdachlosigkeit



“Ich wurde von Polizisten reingelegt und verfolgt. Ich hab eine Scheidung hinter mir und der Rechtsanwalt meiner Frau hat mir alles weggenommen, dann musste ich mit all meinen Sachen weg, auch aus Angst vor Gewalt. Mein Rechtsanwalt meinte, das war ein Fehler, ich hätte so lange wie möglich in der Wohnung bleiben sollen.”

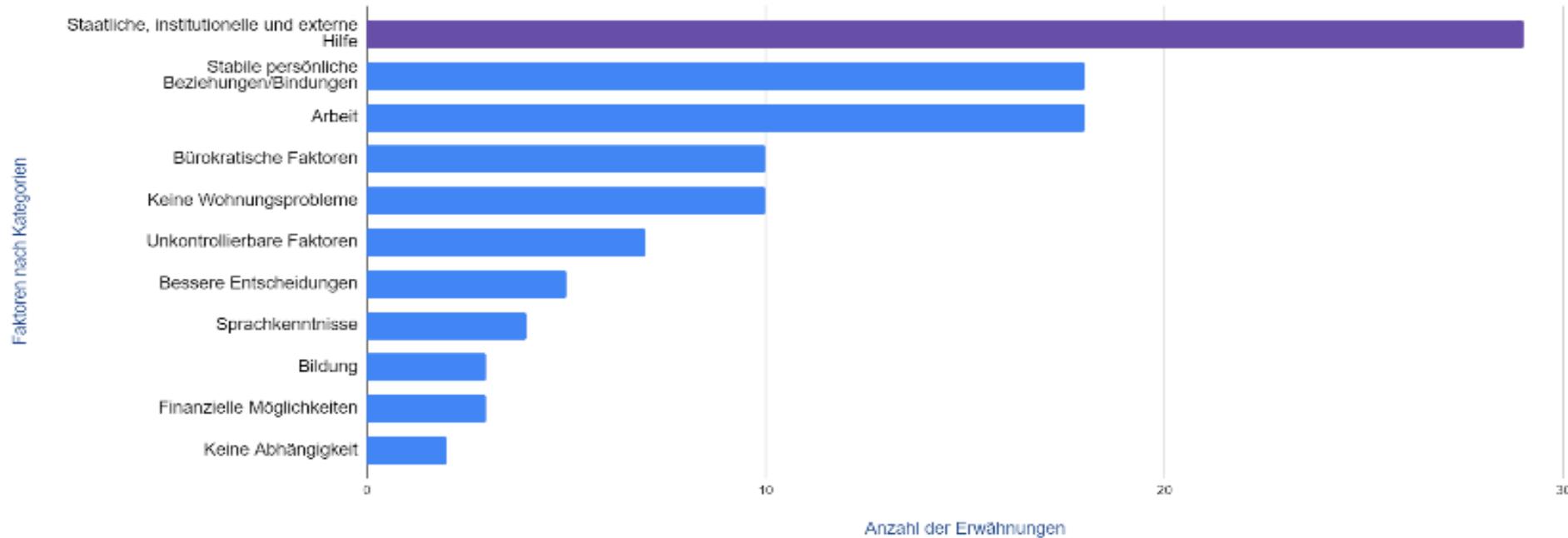
“Schwere Depression”

“Komplexität der Verwaltung”



# Was glauben Sie, hätte Sie davor bewahrt, obdachlos zu werden?

Genannte Faktoren die vor sie eigener Obdachlosigkeit bewahrt hätten



“Ein Mädchen, eine Beziehung. Wäre mein Bewusstsein normal gewesen.”

“Eine gesunde Familie, Familien Stabilität und deren Unterstützung von den Drogen weg zu kommen”

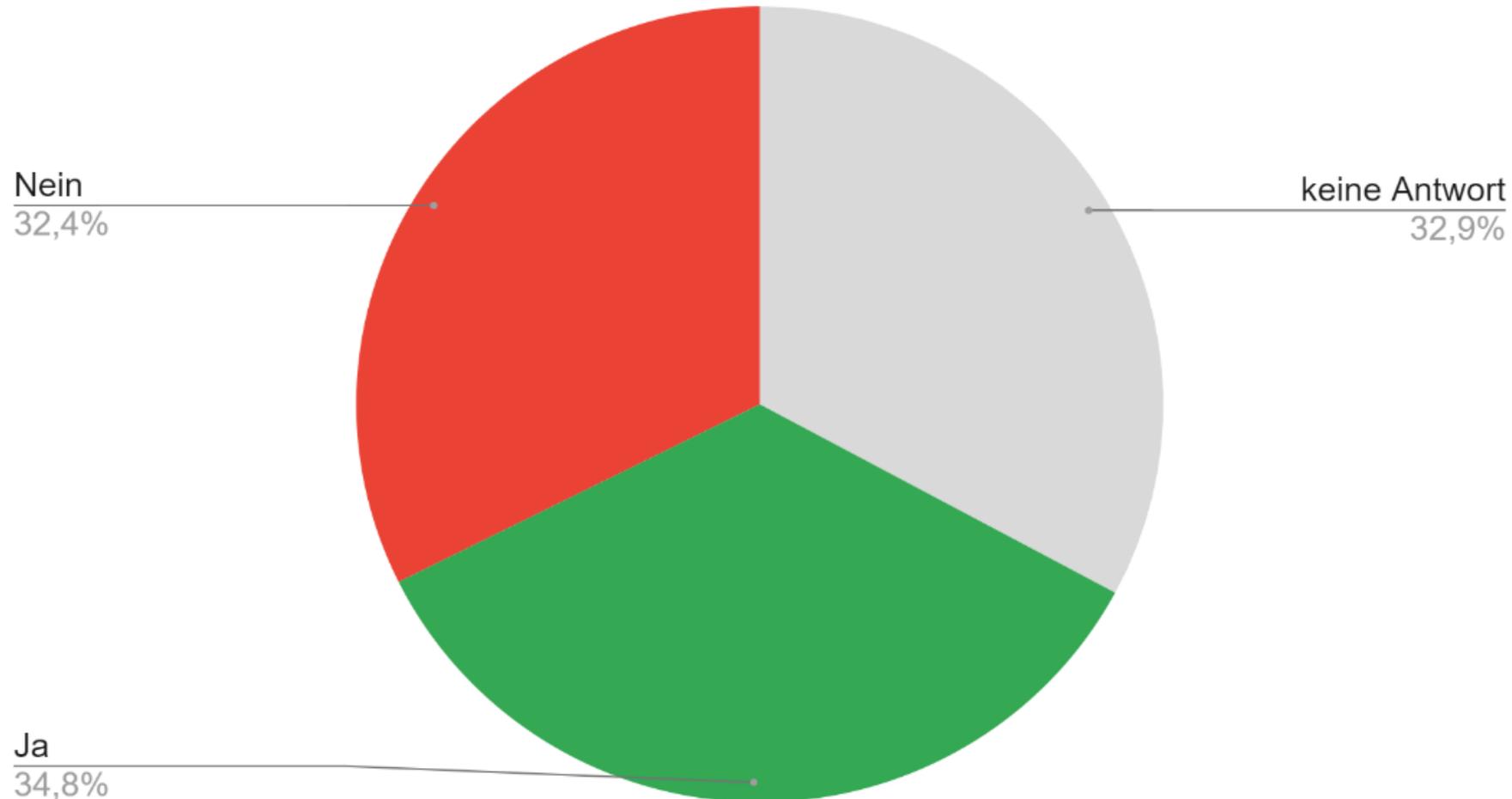
“Nicht ausgestoßen zu werden wegen meiner Sucht”

“Kompetente Mitarbeiter im Jugendamt”



# Hätten Sie Interesse daran, sich mit anderen Menschen aus dem Stadtteil zu vernetzen, um gemeinsam für die Rechte obdachloser Menschen zu kämpfen?

## Interesse der Befragten an Vernetzung



**Danke, für Ihre Aufmerksamkeit!**





# Forderungen zur Abschaffung von Obdachlosigkeit

